

8. Sitzungsprotokoll – PG EAM

Datum 09. Januar 2008 12:15 – 13:25

Moderation Mart Köhler

Protokollant Jörn Trefke

Anwesend alle (außer Fehlende), Matthias Postina als Betreuer

Fehlend(entschuldigt) Igor Sechyn

Tagesordnung

| | | |
|-------|--|---|
| 8.1 | Besprechung der aktuellen Anforderungsdefinition . . . | 1 |
| 8.2 | JSF (derzeitiger Stand, Fragen klären, Einsatzweise) . . | 2 |
| 8.3 | Ausblick Entwurf | 2 |
| 8.4 | Festlegen der TODOs für das nächste Treffen | 3 |
| 8.4.1 | Termine | 3 |
| 8.5 | Tagesordnung für das nächste Treffen | 4 |

8.1 Besprechung der aktuellen Anforderungsdefinition

Die Anforderungsdefinition befindet sich in der Fertigstellung (Teil II), d.h. es werden nur noch Textkorrekturen vorgenommen. In der nächsten Woche soll die Anforderungsdefinition abgegeben werden. Inhaltliche und formelle Fehler sollen bis dahin noch korrigiert werden.

Die Anforderungsdefinition wurde in der Struktur noch angepasst; die Reihenfolge einiger Punkte wurde geändert und redundante Punkte wurden entfernt. Der Punkt Dokumentation mit der Beschreibung für die zu erstellenden Dokumente wurde hinzugefügt, weiterhin wurden die Anwendungsfälle ergänzt.

Zum Punkt Modularisierung wird vom Betreuer empfohlen sich ein Content-Management System wie beispielsweise PHP-Nuke anzusehen um ein Beispiel für die Realisierung eines Modularitätskonzeptes zu haben. Der Einsatz eines Frameworks zur Unterstützung von Plugins wird nicht als unbedingt notwendig erachtet.

Es wird noch JPF (Java Plugin Framework) als ein Framework zur Realisierung der Modularität im System genannt, welches aber keine Unterstützung von Web-Applikationen bietet.

8.2 JSF (derzeitiger Stand, Fragen klären, Einsatzweise)

Die Gruppenmitglieder haben sich in den Ferien mit JSF beschäftigt, es bestehen keine Fragen bezüglich dieses Themas; Eine weitere Einarbeitung wird stattfinden.

Matthias fragt, ob nach der Anforderungsdefinition ein Verständnis für das System vorhanden ist, da es, wenn dies nicht der Fall ist zu größeren Problemen im weiteren Verlauf führen könnte. Die meisten Anwesenden können sich demnach schon etwas unter dem System vorstellen – die Realisierungsfrage wie das System realisiert werden soll ist allerdings noch offen.

Weiterhin erkundigt sich Matthias nach dem Interesse zur Exkursion zu sd&m, grundsätzlich haben alle Anwesenden Interesse.

Zudem weist er noch darauf hin, dass am 5. Februar im Rahmen einer Vorlesung ein Vortrag von sd&m zum Thema Quasar Enterprise - eine Ankündigung ist bereits per E-Mail erfolgt.

Außerdem besteht bis zum 31.3. die Möglichkeit montags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr einen Raum im OFFIS zu nutzen. Informationen zur Schließberechtigung für den Raum folgen.

8.3 Ausblick Entwurf

Das von uns erstellte Metamodell wird vorgestellt um die Integration des Rechte- und Rollenkonzepts zu diskutieren. Es wird festgehalten, dass Systembenutzer sowohl Gruppen angehören können, als auch Rollen haben können. Eine Gruppe besteht dabei aus mindestens einer oder mehreren Rollen, eine Rolle aus einem oder mehreren Rechten. Das Konzept der Gruppe soll dann später die Administration erleichtern. Philipp und Jörn übernehmen um die Integration des Rechte- und Rollenkonzepts in das Modell.

Es findet eine Diskussion über die Realisierung des Modulkonzeptes statt. Neben den Frameworks werden an dieser Stelle Web Services, Portlets oder Jar-Archive mit speziellen Deskriptoren als Möglichkeiten zur Realisierung genannt. Portlets sind Portalapplikationen für Java und das Deployment kann, wie auch bei den Web-Services, unabhängig zur Laufzeit erfolgen.

Inwiefern beispielsweise Portlets das Modularitätsproblem lösen könnten, kann nicht geklärt werden, da zu wenig Wissen darüber vorhanden ist.

Web-Services würden eine programmiersprachenunabhängige Implementierung der Module ermöglichen, die aber nicht gefordert wird. Weiterhin könnte durch die durch Web-Services entstehende Verteilung der Software, ein Problem bezüglich der Integration einer eigenen Darstellungsschicht entstehen.

Es kommt die Frage auf, inwiefern Erweiterbarkeit mit der Erstellung neuer Tabellen und einem Datenbankmapping möglich ist. In dem objektorientierten System könnten

möglicherweise aber auch die in Tabellen liegenden Objekte so erweitert werden, dass keine neuen Tabellen erstellt werden müssen.

8.4 Festlegen der TODOs für das nächste Treffen

Bis zum nächsten Treffen am Montag soll die Anforderungsdefinition korrekturgelesen, auf inhaltliche Fehler durchgesehen und korrigiert werden, sowie mögliche unnötige Anforderungen identifiziert werden, so dass sie abgabebereit ist.

Weiterhin sollten noch Informationen bezüglich der Modularisierung eingeholt werden.

8.4.1 Termine

14. Januar 2008 17:00: Gruppentreffen in der ARBI (Raum grün)

14. Januar 2008: Abgabe der Anforderungsdefinition

16. Januar 2008 12:00: Wöchentliches Gruppentreffen im OFFIS

8.5 Tagesordnung für das nächste Treffen

1. Begrüßung und Anwesenheit
2. Bestimmung des Protokollanten
3. Feedback zur letzten Woche
4. Vorstellung des Zeitplanes
5. Diskussion zur Systemarchitektur
6. Diskussion zum Entwurf (Modularisierung, generell)
7. Festlegen der Aufgaben für die kommende Woche